



**Dokumentation Auftaktveranstaltung
zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) der**



am 09.02.2023



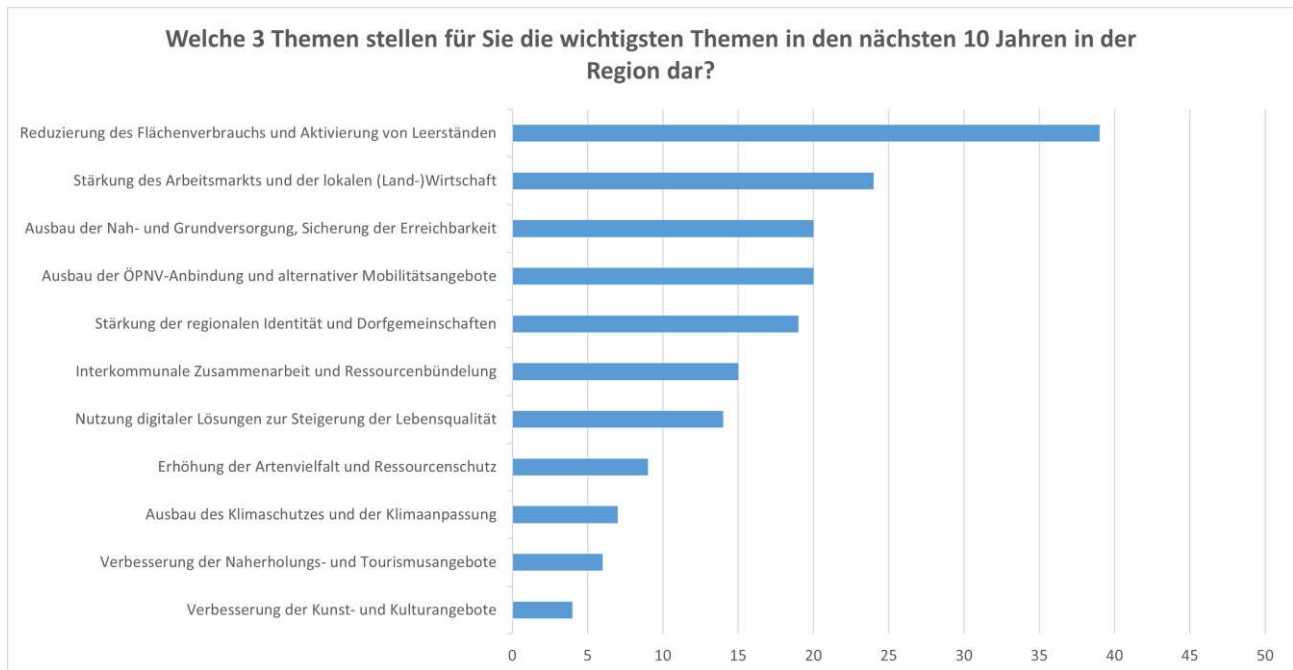
Auftaktveranstaltung zum Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) 2023 der ILE Nordries

Do., 09.02.2023, 19:00 – 21:30 Uhr
 Mehrzweckhalle Wallerstein, Bischof-Weckert-Straße 2

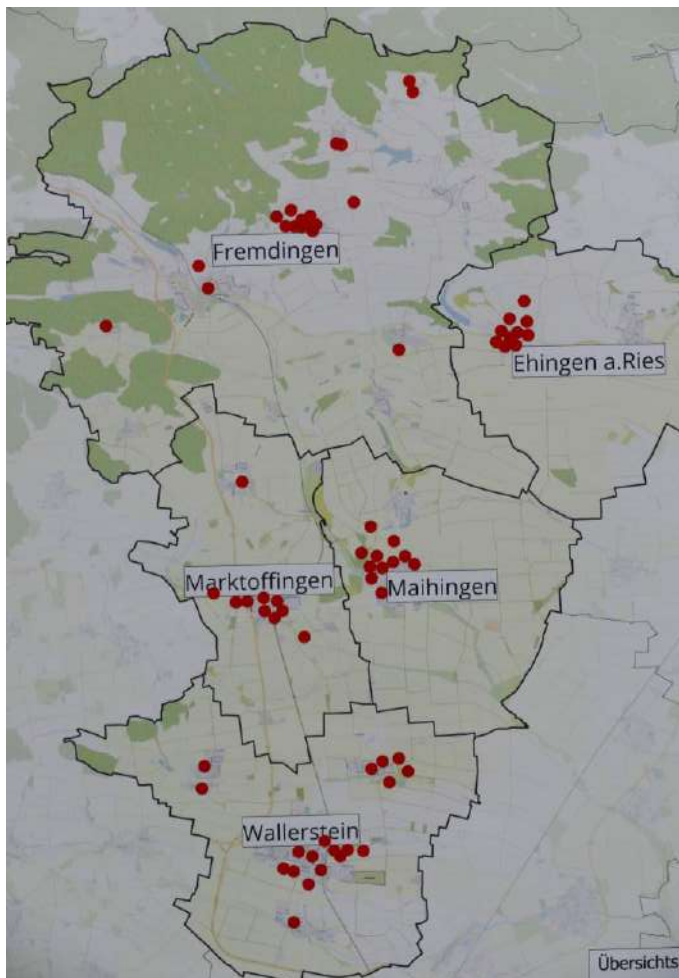


1. Begrüßung und Einführung

Bei der Ankunft werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darum gebeten, ihre Einschätzung zu den wichtigsten Themen der Region in den kommenden 10 Jahren abzugeben. Als mit Abstand wichtigstes Thema wird die Reduzierung des Flächenverbrauchs und Aktivierung von Leerständen genannt, gefolgt von der Stärkung des Arbeitsmarkts und der lokalen (Land-)Wirtschaft, Ausbau der Nah- und Grundversorgung, Sicherung der Erreichbarkeit sowie Ausbau der ÖPNV-Anbindung und alternativer Mobilitätsangebote (s. folgende Abbildung).



Darüber hinaus sollen sie ihren Wohnort in einer Karte der ILE-Region verorten. Die folgende Abbildung zeigt das Ergebnis.



Der zweite Bürgermeister der Gemeinde Wallerstein Herr Georg Stoller begrüßt als ILE-Sprecher die rd. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auftaktveranstaltung im Rahmen der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK).

Die fünf Gemeinden Wallerstein, Fremdingen, Maihingen, Marktöffingen und Echingen am Ries arbeiten gemeinsam mit den Planungsbüros PLANWERK STADTENTWICKLUNG aus Nürnberg und Dr. Fruhmann & Partner aus Parsberg an der Neuaufstellung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK). Bereits seit 2013 sind die fünf Kommunen als Interkommunale Kooperation ILE Nordries miteinander vernetzt. Um die Herausforderungen für den ländlichen Raum weiterhin gemeinsam anzugehen und die Zukunft der Region erfolgreich zu gestalten, ist es an der Zeit, die bisherige Arbeit der ILE Nordries zu reflektieren, neue Weichen zu stellen und im Rahmen der Neuaufstellung einen erfolgssichernden Fahrplan festzulegen. Das ILEK soll für die künftige Förderung mit Instrumenten der Ländlichen Entwicklung sowie anderer Förderkulissen die Grundlage sein und ebenso für Verwaltung und Gemeinderäte als Handlungs- und Entscheidungsgrundlage für die weitere Entwicklung dienen.

Die Teilnehmenden dieser Auftaktveranstaltung werden darüber hinaus von Frau Reiser vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben (ALE) über die grundsätzlichen Aspekte interkommunaler Kooperation und ländlicher Entwicklung informiert (Präsentation im Anhang). Als Impuls wurde von Fr. Reiser auf mögliche Projektideen aus anderen ILE-Regionen hingewiesen.

Gunter Schramm stellt das Planungsteam, den Ablauf des Abends und den Projektrahmen auf dem Weg zum neuen ILEK vor. Wichtig sind hierbei verschiedene Beteiligungsbausteine. Erster Baustein ist dabei die öffentliche Auftaktveranstaltung. Im Februar und März 2023 läuft eine Online-Beteiligung in Form eines Web-Mappings (interaktive digitale Karte). Im weiteren Verlauf der Konzepterstellung sind für das Frühjahr 2023 öffentliche Ortsrundgänge geplant sowie im Frühjahr/Sommer 2023 die Durchführung mehrerer Arbeitskreise. In diesen soll dann konkreter an Ideen für Maßnahmen und Projekte gearbeitet werden. Eine Abschluss- bzw. Aufbruchveranstaltung ist auf Ende 2023/Anfang 2024 terminiert.



Ziel der Auftaktveranstaltung ist es, Informationen zum Entwicklungskonzept zu geben und in moderierten Themenecken vor allem herauszuarbeiten, was heute in den Gemeinden im Nordries gut und erhaltenswert ist, was stört und verbesserungsbedürftig ist, wo es Bedarfe und Potenziale gibt und welche Ideen die Bürger:innen einbringen können.

Weiteres: siehe Präsentation im Anhang.

2. Fachlicher Input

Gunter Schramm gibt anhand von grundlegenden Strukturdaten einen kurzen Überblick über die aktuelle Ausgangslage in der ILE-Region bzw. erste Erkenntnisse aus der Daten- und Raumanalyse. Die ILE Nordries im Landkreis Donau-Ries liegt nördlich des Oberzentrums Nördlingen und in der Grenzregion zu Baden-Württemberg. Kennzeichnend ist die Lage im allgemeinen ländlichen Raum, sowie ein besonderer Entwicklungsbedarf (RmbH) in einer der beteiligten Gemeinden.

In der Region war Ende der 1990er ein starkes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen, das Anfang der 2000er Jahre den höchsten Stand erreicht hat. Dieser Trend äußert sich allerdings unterschiedlich für die unterschiedlichen Gemeinden. Für die kommenden Jahre kann laut amtlicher Vorausberechnung mit einem leichten Bevölkerungswachstum gerechnet werden. Dabei wird sich die Altersstruktur deutlich verändern. Auch in den Gemeinden der ILE Nordries macht sich der Trend zur Alterung der Gesellschaft bemerkbar – nach amtlicher Vorausberechnung werden sowohl die Anzahl als auch der Anteil der älteren Bevölkerung kontinuierlich ansteigen, die der jungen und die der im berufstätigen Alter sinken.

Die Zahl der Beschäftigten im betrachteten Raum ist in den letzten Jahren leicht gestiegen, jedoch bei relativ niedriger Arbeitsplatzdichte (d.h. Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren). Hier entwickelten sich die einzelnen Gemeinden ebenfalls auf unterschiedliche Weise. Die Wirtschaftsstruktur wird dominiert von einem hohen Anteil im Bereich des produzierenden Gewerbes. Auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ist im Vergleich zum bayerischen Gesamttraum überrepräsentiert. Geprägt sind die Regionen dabei zudem von einer deutlich höheren Anzahl an Auspendlern als Einpendlern. Die häufigsten Ziele dieser sind dabei das nahegelegene Nördlingen sowie Oettingen i.Bay. und Bopfingen in Baden-Württemberg.

Details: siehe Präsentation im Anhang.

3. „Walkabout“ durch 4 Handlungsfelder

Wolfgang Fruhmann führt in die Workshopphase ein. Um Stärken (Was gefällt gut?) und Schwächen (Was missfällt?) aus Sicht der teilnehmenden Bevölkerung sowie von Akteuren zu benennen, aber auch erste Handlungsansätze und Projektideen zu sammeln, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu aufgerufen, sich im Rahmen eines „Themenspaziergangs“ durch moderierte Arbeitsecken vertieft Gedanken zu folgenden 4 Handlungsfeldern zu machen:



Im Folgenden eine unkommentierte Übersicht der Ergebnisse je Handlungsfeld.

Handlungsfeld: Siedlungs- und Innenentwicklung, Grundversorgung



Als **Stärken** nennen die Teilnehmer:innen:

- Tiny Häuser als möglicher Lösungsweg
- Günstige Grundstückspreise

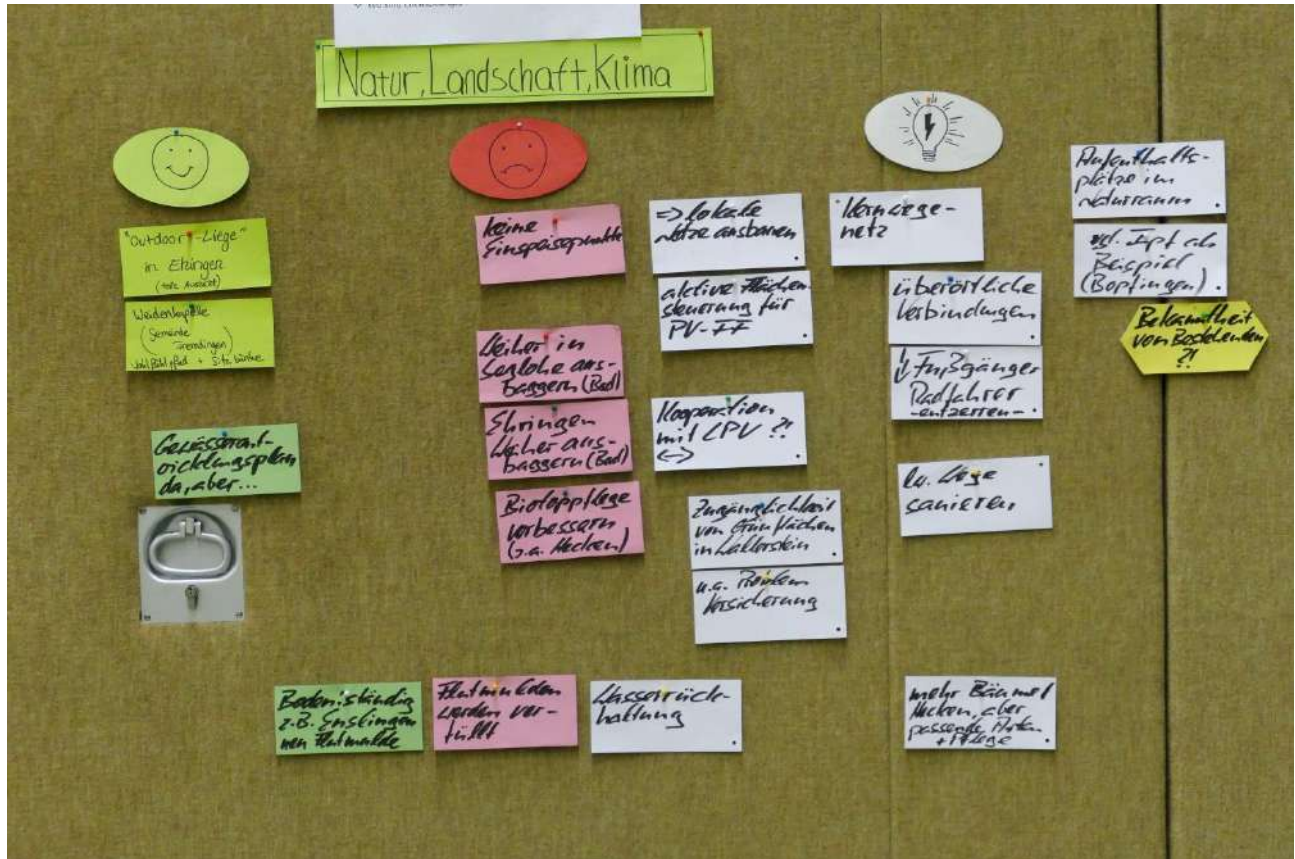
Als **Schwächen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Tiny Häuser als unpassend zum ländlichen Stil
- Verlust der Identität durch diese Art des Wohnens
- Fehlende Apotheken
- Mangelhafte ärztliche Versorgung
- Fehlende kleine Wohnungen
- Fehlende Pflegeplätze für Senioren
- Barrierefreiheit nicht gegeben

Folgende **Handlungsansätze und Projektideen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Möglichkeiten den Verkauf einer Immobilie attraktiver zu machen
- Häuser mit kleineren Wohnungen bauen
- Kleinere Grundstücke anbieten/ausweisen
- Förderprogramm im Bestand einrichten
- Leerstände entsprechend umbauen
- Nachverdichtungen vornehmen
- Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden umsetzen
- Musikschule erhalten und interkommunal aufstellen

Handlungsfeld Natur, Landschaft, Klima



Als **Stärken** nennen die Teilnehmer:innen:

- Outdoor Liege in Ehingen mit toller Aussicht
- Weidenkapelle in Fremdingen mit Wohlfühlpfad und Sitzbänken
- Vorhandene Gewässerentwicklungspläne in den Kommunen, aber ohne Umsetzung
- Nutzung der Förderkulisse bodenständig zur Anlage einer neuen Flutmulde in Enslingen

Als **Schwächen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Keine Einspeisepunkte für Anlagen erneuerbarer Energien
- Verlandete, ehem. Badweiher in Seglohe und Ehingen
- Biotop- und Heckenpflege
- Flutmulden werden derzeit vermehrt mit Aushub der regen Bautätigkeit in der Region verfüllt

Folgende **Handlungsansätze und Projektideen** nennen die Teilnehmer:innen:

- lokale Stromnetze ausbauen
- aktive Flächensteuerung bei PV-Freiflächenanlagen
- landwirtschaftliche Wege sanieren, Kernwegenetz etablieren für überörtliche Verbindungen und Konfliktentschärfung lw. Verkehr - Fußgänger - Radfahrer
- Wasserrückhaltung in der Fläche verbessern
- Biotoppflege (Heckenschnitt, (Bade-)weiher verbessern; fallweise Kooperation mit LPV
- Mehr Hecken/Gehölze in der Agrarlandschaft, aber mit passenden Arten (z.B. keine Eichen wg. Prozessionsspinner)
- Gewässerentwicklungspläne umsetzen
- Zugänglichkeit von Grünflächen in Wallerstein wiederherstellen, insb. Burgfelsen (u.a. Versicherungsproblem)
- Aufenthalts-/Ruheplätze im Naturraum schaffen, Bsp. Ipf bei Bopfingen; ggf. aber auch schon bestehende Plätze und Einrichtungen noch bekannter machen (s. Nennungen unter Stärken oben)

Handlungsfeld: Kultur, Freizeit, Soziale Infrastruktur, Tourismus



Als **Stärken** nennen die Teilnehmer:innen:

- Die Seniorenarbeit mit vielen kirchlichen und privaten Initiativen
- Diverse Angebote in den Vereinen
- Ein sehr lebendiges Vereinsleben
- Breite Angebote der Kinderbetreuung in Maihingen

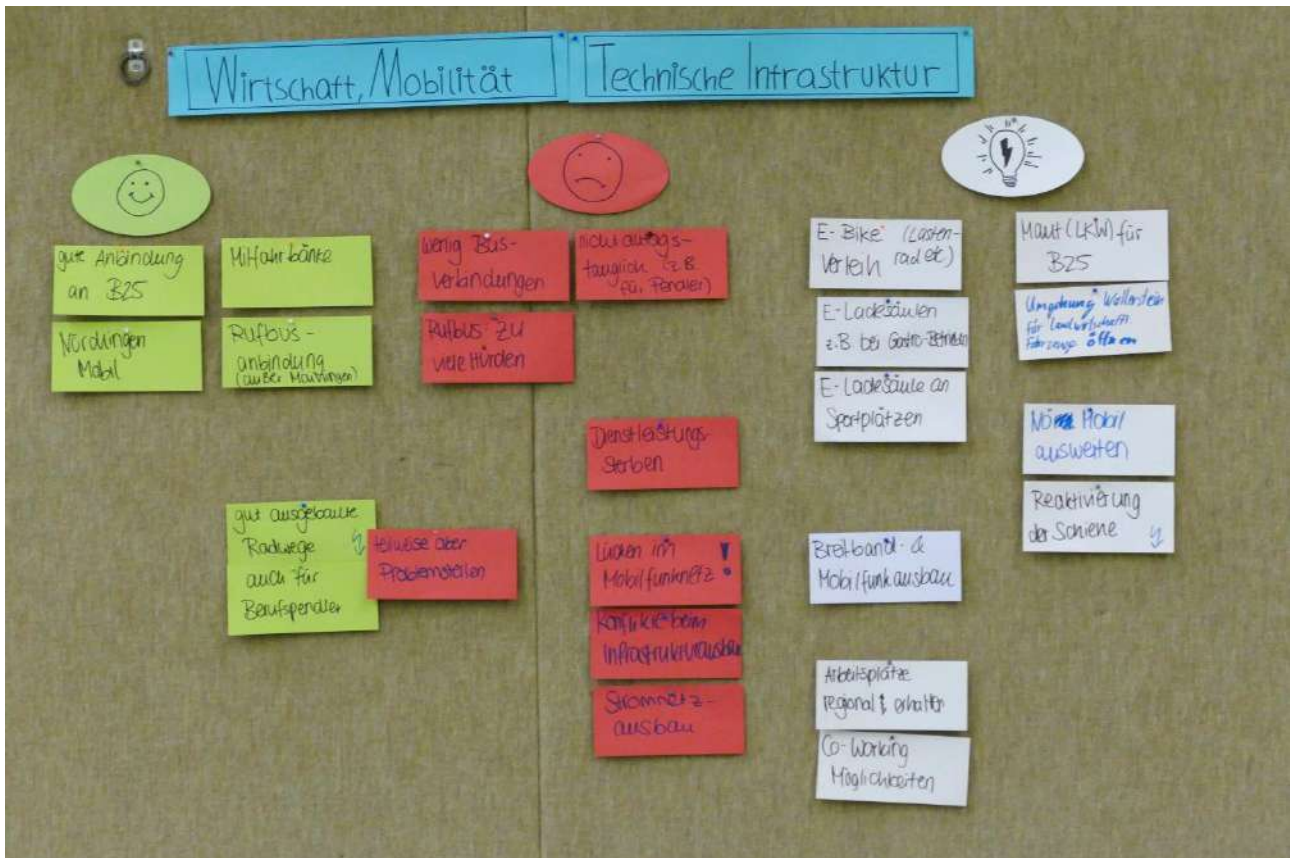
Als **Schwächen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Ehrenamtliche zu finden, vor allem Vorstände
- Absprachen zwischen den Orten und Veranstaltungen
- Zu wenige Übernachtungsmöglichkeiten
- Öffnungszeiten aufgrund mangelnder Nachfrage in der Gastronomie zu kurz
- Wenig Angebot für die Jugend
- Zugänglichkeit zum Wallersteiner Felsen

Folgende **Handlungsansätze und Projektideen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Ausbau der Rad- und Wanderwege
- Wohnmobilstellplätze schaffen
- Mehr Seniorenarbeit mit verstärkter Koordination
- Interkommunale Zusammenarbeit stärken
- Interkommunale Musikschule aufstellen
- Mini- Herbergen in Leerständen errichten
- Infotafeln für Rad- und Wanderwege
- Integration und Betreuung von Geflüchteten
- Dorfplatz in Marktoffingen in Wert setzen mit Veranstaltungen
- Seniorentreff und Sozialtreff für alle schaffen
- Mehrgenerationenhaus
- Wohnen für Senioren mit buchbaren Dienstleistungen (Pflege)
- Nachbarschaftshilfe integrieren
- Camping–Urlaub auf Bauernhöfen

Handlungsfeld **Wirtschaft, Technische Infrastruktur, Mobilität**



Als **Stärken** nennen die Teilnehmer:innen:

- Gute Anbindung an die B25
- Das Rufbussystem Nördlingen Mobil
- Mitfahrbänke
- Anbindung an den Rufbus
- Gut ausgebaute Radwege auch für Berufspendler

Als **Schwächen** nennen die Teilnehmer:innen:

- Wenig Busanbindungen
- Rufbus hat zu viele Hürden
- Wenig alltagstauglich für Pendler
- Aussterben der Dienstleistungen
- Teilweise Problemstellen bei den Radwegen
- Lücken im Mobilfunknetz
- Konflikte beim Infrastrukturausbau
- Stromnetzausbau

Folgende **Handlungsansätze und Projektideen** nennen die Teilnehmer:innen:

- E-Bike Verleih (Lastenräder)
- E-Ladesäulen bei Gastro und Sportplätzen
- Breitband und Mobilfunkausbau
- Regionale Arbeitsplätze erhalten
- Co-Working Spaces schaffen
- LKW-Maut für B25
- Umgehung Wallerstein für landwirtschaftliche Fahrzeuge öffnen
- NÖ-Mobil ausweiten
- Reaktivierung der Schiene

4. Vorstellung von Ergebnissen

Die Moderatoren geben eine kurze Vorstellung der „wichtigsten“ Erkenntnisse aus den 4 Themenecken zu den 4 Handlungsfeldern im Plenum (Details siehe vorherige Seiten). Ergänzend zum Handlungsbereich soziale Infrastruktur stellt Fr. Brechenmacher als Ehrenamtskoordinatorin des Landkreises Donau-Ries das Projekt „Freiwilliges Soziales Schuljahr“ vor. Im Rahmen des neuen Projekts „Ehrenamt macht Schule – Das FSSJ“ können sich Schülerinnen und Schüler ein Schuljahr lang ehrenamtlich engagieren und damit die für die anstehende Bewerbungsphase so wichtigen Soft Skills erwerben. Im besten Fall entdecken die Jugendlichen den Spaß am Ehrenamt und bleiben ihm langfristig erhalten. Gleichzeitig werden die vielfältigen Einsatzstellen von Ehrenamtlichen bei Ihrer Arbeit unterstützt.

5. Rückfragen, Fazit, Ausblick und Verabschiedung

Im Anschluss an die Vorstellung der Erkenntnisse der 4 Handlungsfelder haben die Teilnehmer:innen der Auftaktveranstaltung die Möglichkeit erhalten, allgemeine Fragen zu stellen und Anmerkungen zu äußern was in diesem spezifischen Fall nicht von den Teilnehmenden in Anspruch genommen wurde.

Gunter Schramm stellt zum weiteren Vorgehen in Aussicht, dass Informationen zu zukünftigen Terminen und Veranstaltungen im Rahmen der Erstellung des ILEKs wieder über die Amts- und Mitteilungsblätter sowie die Internetseiten der ILE und der Gemeinden usw. kommuniziert werden sollen. Auch die Mailadressen aus den Teilnehmerlisten des Abends werden genutzt.

Unmittelbar besteht in den nächsten Wochen die Beteiligungsmöglichkeit über die digitale Karte im Web-Mapping. Unter der Internetadresse https://www.jetzt-mitmachen.de/ilek_nordries/ können Anregungen und Projektideen ortsscharf eingetragen und diskutiert werden. Der Wunsch nach einer regen Teilnahme am Web-Mapping sowie an den weiteren Beteiligungsmöglichkeiten wurde von Gunter Schramm noch einmal betont. Den Teilnehmern werden QR-Codes zur einfachen Erreichbarkeit der Website und zur weiteren Verteilung mitgegeben.

Zum Abschluss der Veranstaltung bedankt sich der zweite Bürgermeister Herr Georg Stoller bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Auftaktveranstaltung für die aktive Mitarbeit.

PLANWERK STADTENTWICKLUNG | Dr. Fruhmann & Partner
Nürnberg, Parsberg, 20.02.2023

Anlagen:

- Präsentation Ländliche Entwicklung, Fr. Reiser, ALE Schwaben
- Präsentation Planungsteam